

Ercheint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:
Bierteljährlich durch die Post und
unser Boten 1,25 Mark.

Wochenblatt

Inserentionspreis
Für die 5 gefaltene Nonpareilzeile
oder deren Raum 10 Pfennig. Für
außwärtige Inserenten 20 Pf.
Eingelne Nummer des Blattes
10 Pf.

für
Bad Schmiedeberg, Priesch, Kemberg, Dornitzsch und die Umgegend

№ 68.

Schmiedeberg, Mittwoch den 25. August.

1897.

Annoucenannahme zu den betreffenden Nummern bis **Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr.** Später eingehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme.

Bekanntmachung.

Der Grabenauswurf an der Wittenbergerstraße
soll am
**Freitag, den 27. d. Mts.
Nachmittags 5 Uhr**
und der Grabenauswurf des Rabelwoges an der Schieß-
mauer
Nachmittags 6 Uhr
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bad Schmiedeberg, den 24. August 1897.

Der Magistrat.

Loechele,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nächsten
Sonntag, den 29. d. Mts.
findet nach Beendigung des Vormittagsgottes-
dienstes

Bade-Concert

im Kurgarten fhatt.
Bad Schmiedeberg, den 24. August 1897.

Der Magistrat.
Bade-Verwaltung.
Loechele,
Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Schmiedeberg, den 24. August 1897.
* Donnerstag, den 26. August, veranstaltet der
„Männer-Gesangverein Lura“ hierelbst ein Wohlthä-
tigkeitskonzert, zum Besten der durch die furchtbare
Wassersnot aller Lebensmittel beraubten Unglücklichen.
Die entstehenden Kosten sollen so gering wie möglich
werden, damit die ganze Einnahme abgeliefert werden
kann. Daß uns der Himmel so gnädig beschränkte,
und nach so verweilungsreichen Regentagen seine
Sonne in so reichem Maße noch schenkte, jedoch die
Feldfrüchte glänzend geblieben waren, ist nicht
hoch genug zu schätzen; wie glücklich leben wir in un-
serer Gegend diesen Nothbrütern gegenüber! Darum
denke man auch an seine Mitmenschen, — und wäre
es auch von Herzen zu wünschen, daß der Besuch die-
ses Concertes ein recht reger werde, denn mit dem
Scherlein was geopfert wird, verdient man sich Gottes
Lohn. Ferner sind die Leistungen dieses Vereines ge-
nügend bekannt, so daß mit dem guten Zweck auch ein
genügender Nachmittag geboten wird.

— Die Kohltruppen kommen. Wer den Bericht-
stempel gegen dieses Ungeziefer erst dann beginnt,
wenn die Raupen bereits da sind, der kommt zu spät
und hat einen schweren Stand. Raupen entwickeln
sich bekanntlich aus Eiern, und die Kohltruppen be-
kanntlich aus den Eiern des Kohlwesflings. Diese
gelben, nicht einmal kohlsaartgroßen Eier findet man
zur Zeit in Häufchen von je 20 und 100 Stück an
der unteren Seite der Kohlblätter liehen, wo man sie
beim Umkehren auf den ersten Blick entdeckt. Man
suche nun alle paar Tage die Kohlblätter ab, schneide
die Eierfelder heraus, sammle und verbrenne oder
mache sie auf andere Weise unschädlich. Die Arbeit
muß sofort begonnen und fortgesetzt werden, da bei
gutem Wetter täglich immer wieder neue Häufchen
entstehen.

— Vorsicht bei Geldsendungen. Fast allgemein
ist im Publikum die Meinung verbreitet, daß Geld-
beträge, die in Einschreibebriefen versandt werden, aus
Grund der Einschreibung auch wirklich an den Adressaten
gelangen, oder wenn das Geld verloren geht, die
Postverwaltung dann dafür regreppflichtig ist. Daß
dem aber nicht so ist, darüber belehrt uns das Rejul-

at eines Prozeßes, den ein Danburger Dr. Bink
gegen die Oberpostdirektion angestrengt hatte. Das
Erkenntnis dürfte nicht nur die ganze Kaufmannschaft
sondern auch den Privatmann im höchsten Grade
interessieren. Dr. Bink hat seiner in einem Sebade
weilenden Mutter einen Fünfsigmaßchein durch Ein-
legen in einen Brief übersandt und einschreiben lassen.
Der Brief ist angekommen, war aber ersichtlich ver-
leht und des Papiergeldes beraubt. Der Absender
wurde gegen die Post klagbar, jedoch kostenpflichtig
in 2 Instanzen zurückgewiesen.

— Mit dem Einsteigen in fahrende Züge be-
schäftigt sich ein neuer Erlass. Da es mehrfach vor-
gekommen ist, daß Reisende, welche auf einen bereits
in Bewegung befindlichen Zug gesprungen waren, von
Eisenbahnbedienten von dem fahrenden Zug wieder
entfernt worden sind, wodurch die Reisenden sowohl
als auch die betreffenden Eisenbahnbedienten in große
Gefahr kamen, so sollen für die Folge derartige Rei-
sen nicht mehr vor zu gehen, sondern es soll
ihnen das Einsteigen vielmehr erleichtert werden. Der
Zugführer hat dann nur dafür zu sorgen, daß die Rei-
senden auf der nächst geeigneten Station eventuell auf
der Zielstation vorgeführt werden um die Personalien
festzustellen und das Strafverfahren wegen Bahnpolizei-
Übertretung, dann sofort einleiten zu können.

— Über die Gültigkeit der silbernen 20-Pfennig-
Stücke herrscht vielfach große Unklarheit. Man ist
vielfach der Ansicht, daß diese Geldmünzen überhaupt
keine Gültigkeit mehr besitzen. Dieselben bilden in-
dessen noch immer vollständiges Zahlungsmittel. Aller-
dings verschwinden die kleinen Geldstücke immer mehr,
da seit Jahren keine neuen mehr geprägt werden und
die im Verkehr befindlichen bei allen öffentlichen
Kassen einbehalten werden. Eine Ungültigkeitser-
klärung ist nicht erfolgt, vielmehr wird diese Münze
nur durch die öffentlichen Kassen eingezogen; sie ist
schon heute im Verkehr ziemlich selten geworden und
wird in einigen Jahren ganz aus denselben ver-
schwunden sein.

— Kühnende Getränke. Für 1/2 Pfund feines
Kafemehl und Kakaopulver rühre man mit ein wenig
faltem Wasser an und gieße 5 Liter Wasser, worin
fodend 1/2 Pfund Zucker gelöst wurde, dazu. Zu 1/2
Pfd. vom feinsten Kafemehl, welches man mit Wasser
zu einer milchenden Flüssigkeit anrührt, thue man in
ganz kleine Stücke geschnittene Citrone, oder einige
klein geschnittene Scheibchen Ananas, gieße wie oben
gelöst 5 Liter Wasser, worin fodend 1/2 Pfund Zucker
gelöst wurde, dazu, reibe man das Getränk durch ein
Sieb oder Tuch und bewahre es auf. Beide Getränke
müssen in Steintrafen oder Champagnerflaschen abge-
füllt und in den kalten Keller gestellt werden.

Düben. Am Dienstag Abend fuhren zwei aus
Ober-Glauch gebürtige Radfahrer, der Baunerner-
mer A. und der Zimmermann K., auf dem Mulden-
damm in der Nähe der Rost'schen Schifmühle mit
solcher Wucht zusammen, daß B. beunmungslos liegen
blieb und K. mehrere blutende Wunden am Kopf
davontrug. Man brachte den benutzlosen Bötke in
die Rost'sche Wohnung, wo ihm bald darauf ärztliche
Hilfe zu Teil wurde. Der Arzt konstatierte Gehirner-
schütterung.

Torgau. Mit welcher Schnelligkeit ein treiben-
des Floß auf der Elbe ankommt, konnte man am ver-
gangenen Sonntag beobachten. Das Floß war zer-
rissen, die auf der vorderen Hälfte sitzenden Steuerer
wollten wenigstens diesen einen Teil retten, während
der andere Stromabwärts trieb. Sie warfen, um
schnell landen zu können, ein Tau aus, welches von
hiesigen Fischern unterhalb des Hafeneinganges an ein-
nem Ring befestigt wurde. Durch den gewaltigen
Ruck aber zerbarbt der 1 Meter tiefe Stein, der Ring
mit seiner 70 Ctm. tiefen Beuanerungssacke wurde
herausgerissen, und hoch im Bogen ca. 30 Mtr. weit
in das Wasser hineingeschleudert.

Eilenburg. Eine bei dem Hochwasser auf dem
Friedhofe gefangene Hsin, welche in einem Stalle

des Tanzlehrer Hungers 4 Junge warf, wozu 3 fo
fort, das andere aber am vorigen Montag verstarb,
ist nunmehr aus ihrer Gefangenschaft entlassen wor-
den, nachdem ihr vorher ein Balsband umgelegt wor-
den war mit der Aufschrift: „Ich logierte beim Hoch-
wasser 1897 bei Jul. Hunger, Tanzlehrer Eilenburg.
Abreise 10. August 1897.“ — Sollte ein hiesiger
Jäger oder einer aus der Umgegend das Glück haben,
die Hsin zu schießen, so wird er gebeten, Herrn
Hunger Nachricht zukommen lassen zu wollen.

Mochrchna. 20. August. Auf recht bedauerliche
Weise ist die allgemeinbeliebte Frau des Weichenhellers
Herrn Torno um das Leben gekommen. Abends, et-
liche Minuten nach 9 Uhr fuhr ein von Eilenburg
kommender Güterzug hier ein. Als die letzten Wagen
desselben vorüber waren, ging Frau T. über die
Schienen — in demselben Augenblicke brauste der
Schnellzug Torgau-Galle heran und erfaßte Frau T.
und riß ihr den Kopf und einen Arm vom Leibe.
Herr T. wunderte sich daß sie so lange bleibt, ging
hinaus und sah zunächst die Schürze seiner Frau, dann
den Arm und zuletzt den entsehtlich verhämmelten
Leichnam selbst. Der bedauernswerte Gatte war
sprachlos, als er das Geschehene sah und trug schmerz-
erfüllt die einzelnen Teile nach der nahe gelegenen
Wohnung.

Gera. (Iren ist menschlich!) „Hilfe Mörder!“
so schallte es in der Nacht zum Montag durch die
Altenburgerstraße und entsetzt fuhren die Anwohner
aus dem Schlafe. Ein jüngerer Arbeiter hatte den
Angstschrei ausgestoßen, als er plötzlich mitten in der
Nacht den Besuch eines Fremden erhielt, der sich ohne
Umstände neben ihm ins Bett legte und dann den
Inhaber der Ruhestätte auch noch weidlich durchprü-
gelte. Der Überfall fürte sich dahin auf, daß der
Fremde des guten zuiel genossen und in eine falsche
Kammer geraten war und sich in seiner Müdigkeit
unausgesehen in das Bett geworfen hatte. Der
Überfallene glaubte, daß es ihm aus Leben gehen
werde, während der Andere annahm, daß ein fremder
Mann in seinem Bette läge.

Heiden, 20. August. In vergangener Nacht
wurden dem Lehrer Schürmer hierelbst durch Einsteigen
in ein Fenster seiner Wohnung die Couponbogen
zu 1000 M. 4 procentige Rommische Hypotheken-
Actien-Pfandbriefe und 300 M. 4 procentige Mecklen-
burg-Strelitzische Pfandbriefe gestohlen.

— Aus **Armsleben** schreibt man dem „Mehers-
lebener Tageblatt“. Endlich ein Schutzmittel gegen
Maul- und Klauenfeuche. Die seit Herbst vorigen
Jahres und besonders Anfang dieses Jahres von
Herrn Thierarzt Hecker-Ermleben andauernd vor-
genommenen, vielfach größeren Versuche zur Be-
kämpfung der Maul- und Klauenfeuche mit einem
persönlich von ihm erfundenen Schutz- und Heilmittel
sind nunmehr wie wir erfahren mit äußerst günstigen
Erfolge zum Abschluß gelangt. Durch dieses Mittel
ist es nicht nur allein möglich jedes gesunde Tier
vor der Maul- und Klauenfeuche zu schützen, sondern
auch, wo dies nicht gelchehen, die Seuche bei plögliehen,
auf die wenigen zu Anfang ergrieffenen Tiere eines
Gehöftes, einer Gemeinde oder eines Seuchebezirks
zu beschränken, bei den bereits erkrankten den Krank-
heitslauf zu mildern. — Herr Thierarzt Hecker hat sich
auf direkte Anfragen bereit erklärt, so lange Vor-
rat vorhanden ist, das Schutzmittel jebermann frei
zur Verfügung zu stellen.

Brant-Seide von 95 Pf.

bis M. 1845 p. Mtr. — sowie schwarz, weiß und farbige Henneberg-
Seide von 60 Pf. bis M. 1845 der Mtr. — glatt, gefleht, gerit, ge-
mähert, Damast, etc. (ca. 250 versch. Qual. und 200 verschiedenen
Farben, Dessins etc.) sowie und beverfett und Haus. Mutter umgeben. —
Lager ca. 2 Millionen Meter.
Seiden-Fabriken G. Henneberg k. u. k. Hof. Z. rich.

Der heutige Nr. liegt die Kurliste
No. 49 bei.

Grosser Ausverkauf

wegen

Umbau und Uebergabe
meines Geschäfts an meinen Schwager
Herrn **Paul Nathan.**

Sämtliche Waarenbestände, ausgestattet mit
allen Neuheiten, für die bevorstehende

Herbst- und Wintersaison

sollen des Umbaus wegen bedeutend verkleinert
werden.

Die billigsten, festen Ausnahme-Preise sind an jedem
Stück deutlich mit Blaustift vermerkt.

S. Hirschfeld.

Badearzt Dr. Rohde.

Sprechstunden: Vormittags 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Wohnung
Lindenstraße 26.
9—11 Uhr in der Badeanstalt.
Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Wohnung.
3—4 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Badeanstalt
Sonntags nur Vormittags 8—10 Uhr in der Wohnung.

Grummet-Verpachtung.

Freitag, den 27. d. Mts. von Nachm. 4 Uhr
ab, verpachte ich den Grummetschnitt von den Neubürger'schen
Wiesen an Ort und Stelle, in einzelnen Parzellen öffentlich im
Wege des Meistgebots.

Sammelpfad an der Neubürger'schen Fabrik (Mochswiger
Straße)

J. A.
W. Richter.

Acker-Verpachtung.

Donnerstag, d. 26. ds. Mts.,

Nachm. 5 Uhr

verpachte ich die Reichert'schen Ackergrundstücke (Kammstücken
und kleine Windmühlberge) von ca. 12 Morgen in kleinen Par-
zellen an Ort und Stelle öffentlich im Wege des Meistgebots.
Sammelpfad hinter der Reichert'schen Gärtnerei.
Bedingungen im Termin.

J. A.
Wilhelm Richter.

Grummet-Verpachtung.

Am 28. August, Abends 6 Uhr.

Verammlung Wertpfad.
G. R. Frohne.

Gewerbeverein.

für die am nächsten Sonntag stattfindende

Vereinsfahrt

zur Leipziger Ausstellung

werden alle Meldungen zur Teilnahme bis Freitag Abend
beim Unterzeichneten erbeten. Auch Nichtmitgliedern ist der
Anschluß gestattet.

Der Vorstand.
Hugo Hage.

Zum Einmachen empfehle ich

f. Trauben-Essig,

feinsten Brodzucker, gemahlene Raffinade sowie Gewürze. Ganz
frisch! feinstes Provençeröl, Mohnöl, Gelatine, Cadern, pa.
Ringäpfel, Pflaumen, Aprikosen, Sardellen, Delfardinen, Pfeffer-
gurken, Neue saure Gurken pp.
F. W. Richter.

Porzellan,

Steingut- und Glaswaaren

stelle ich in Schmiedeberg zum Jahrmart vor dem Deut-
mal zu staunend billigen Preisen und in reicher Auswahl zum
Verkauf. J. B. Porzellantassen a Paar 10 Pfg., 6 Stück
große Speiseteller 50 Pfg. u. s. w.
hochachtungsvoll

Bernhard Flehmig

aus Liebenwerda.

Landwirtschaftl. Sämereien

in nur besten und feinsten Qualitäten, sowie Düngemittel
insbesondere

Saat-Tupinen, Raps, Riesenspörgel,

Delrettig, Buchweizen, Incarnattee, Weizen, Wintererbsen,
Sandwiden pp. — Thomaschlackmehl, Kainit, Gichtkalkpeter, etc.
zu stets billigsten Tagespreisen empfiehlt

F. W. Richter.

Am Donnerstag, den 26. August cr. findet auf Posselt's
Keller von nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr an ein

Instrumental- u. Vokal-Konzert

zum Besten der Ueberflüssigkeiten statt. Eintritt 30 Pfg.
ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand
des Gesangsvereins „Lyra“.

Anhaltische Zerbst Special- u. Bausehule Kurse f. Kugelerwerk- und Bahnelster Kurse f. Tiefbau- u. Kleinmetztechniker. Staats-Prüfungs-Commiss. Vorkurse Oktob. Wintersemester 4. Nov.

Echten Trauben-Essig,

mit garantiert 90, 40, 20 und 10% Weingehalt durch
rein natürliche Gährung erzeugt und pasteurisiert halten am Lager
die Herren in Bad Schmiedeberg: Fr. Grampe, F. W. Richter.
Vorgau: Dr. Wagner, Rich. Werner.

Diese echten Traubeneisige, nicht zu verwechseln mit chemischen
Essigessenzen eignen sich besonders zu feinen Salaten, zum Con-
serviren von Früchten jeder Art und allen andern Speisezwecken.
Wegen ihren hohen Weingehalt zeichnen sie sich durch feinen Ge-
schmack und Aroma aus, stehen französischen und rheinischen Wein-
essigen in keiner Weise nach und bieten in Folge ihrer Pasteu-
risirung jede Garantie für die Haltbarkeit aller Conserveen. 2

Die Trauben-Essig-Fabrik von
F. A. Ermisch, Naumburg a. S.

Redaktion, Druck und Verlag v. M. A. Löbde, Bad Schmiedeberg.

Ein nicht zu junges

Mädchen

für Küche und Haus bei gutem
Lohn sofort gesucht von
Frau Gymnasiallehrer **Weincke,**
Eilenburg, Wilhelmstr. 19.

Delikate, frisch geräucherter, neue

Fett-Heringe

empfehl

F. W. Richter.

Sämereien

als: beste Wintererbsen, Riesens-
pörgel, Incarnattee, Weizen,
Sandwiden, Buchweizen pp.
empfehl billigst C. Futtig.

Gesunden, trockenen

Roggen- u. Hafer pp.

kauft stets zu höchsten Tages-
preisen D. D.

Beste Mariafheiner

Brunkohlen

verkauft in Preisk a. C.
Stückkohle à D. S. 1,30 Mt.
Mittel " " " 1,25 " "
Kuh " " " 1,15 " "
B. Chaus.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Hausarbeit wird sofort oder
später gesucht. Zu erst. in der
Expd.

J. Kreimeyer, A. H. Mohr u. O.
tensen. verl. geb. Caffee i. Bohnen,
schön schmeck. netto 9 $\frac{1}{2}$ Pfd. fr.
und zollfr. M. 8,85 (566)

Differenz ab Waggon pr. End-
ds. Mts. eintreffenden Ladungen
pa. Kainit pr. Ctr. Mt. 0,90
Thomasphosphatmehl,
pr. Ctr. Mt. 2,30

C. Futtig.

Guten

Wintererbsensamen

hat zu verkaufen.

Reichel, Neumarkt

Kofolstuden,

Kammwollensaatmehl,
Kogantierle a. Gentner 5,00 Mark,
gute Griechische Cr. 6,20 Mt. so-
wie sonstige andere Futtermittel
C. F. Köther.

Technicum Mittweida
Schule
Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule.

Conditorei und Café

Max Wendt.

Leipzig- und Gärtnerstr.-Ecke.
Täglich feine Conditoreiwaaren,
Auskant von: Kaffee, Cacao,
Chocolade, Thee etc. Wein, Bier
feine liqueure.

Zur Eisenbahn.

Heute Mittwoch ladet zu Haffel,

Aepfel-, Quark- u. Pfannkuchen

sowie zu fr. Plinzen freundl.
ein W. Hessler.

Zur Weintraube.

Mittwoch, den 25. ladet zu
Kaffee, Kuchen, Plinzen,
Donnerstag, d. 26. Spiritischen
freundl. ein F. König.

Für die liebevolle Teilnahme
bei der Beeridung unseres
lieben, unvergesslichen Gatten,
Sohn und Bruders

Louis Göttert,

sagen wir Allen unsern herz-
lichsten Dank. Dank Herrn
Diakonus Immler für die trost-
reichen Worte am Grabe und
dem Männer-Turnverein für das
ehrenvolle Geleit.

Die trauernden Hinter-
bliebenen.